

Dierks & Bohle

DIE KANZLEI AUF EINEN BLICK

Standorte in Deutschland: Berlin

Umsatz in Deutschland 2007/08: azur liegen keine Informationen vor.

Internationale Präsenz: Die Berliner agieren in erster Linie in Deutschland, international arbeiten sie mit zwei ebenfalls im Medizinrecht spezialisierten Kanzleien in Brüssel, Paris und den USA zusammen. Zukünftig sollen mehrere europäische Sozietäten dieses Netzwerk verstärken.

PERSONALKENNZAHLEN

Anwälte in Deutschland: 5 Partner und 12 Associates

Diplom-Wirtschaftsjuristen in Deutschland: keine

Frauenanteil: 35,3% (6 Volljuristinnen / 17 Volljuristen insgesamt)

Einstellungsquote Volljuristen 2009:

0,12 (ca. 2 Neueinstellungen / 17 Anwälte)

Referendarplätze 2009: 3

Praktikumsplätze 2009: keine

VERGÜTUNG

Referendare: keine Angaben

Associates

1. Jahr: 45.000 bis 60.000 Euro

2. Jahr: keine Angaben

3. Jahr: keine Angaben

Dierks & Bohle ist eine runde Sache für Berufseinsteiger, die sich im Medizinrecht spezialisieren wollen – für Generalisten ist die Berliner Kanzlei völlig ungeeignet

Hauptsache gesund? Juristen, die sich für das Gesundheitswesen interessieren, sind bei Dierks & Bohle goldrichtig. Die Berliner Kanzlei hat sich ausschließlich auf die Gesundheitsbranche spezialisiert und berät unter anderem Ärzte, Krankenkassen, Krankenhäuser, aber auch Pharmakonzerne und Hersteller von Medizinprodukten – und das in fast allen Fragen des Medizinrechts.

Gerade die **umfassende Kompetenz** zu sozial- und pharmarechtlichen Fragestellungen macht ihren starken Ruf unter den deutschen Beratern der Gesundheitsbranche aus. Ebenfalls dazu bei trägt das Renommee ihres Gründungspartners Prof. Dr. Dr. Christian Dierks, der zu Deutschlands renommiertesten Beratern der Branche zählt.

Wer in seine **Fußstapfen** treten will, den bildet die Kanzlei zu einem reinen Spezialisten aus – ein späterer Wechsel in ein anderes Beratungsfeld wird nicht leichtfallen. Neben einer ganz neu eingeführten internen Fortbildungsreihe und externen Seminaren bezahlt Dierks & Bohle den Fachanwaltslehrgang für Medizinrecht und garantiert,

dass jeder Associate auch die dafür nötigen Fälle in der Praxis sammeln kann.

Denn engen Kontakt zu den Mandanten haben Berufseinsteiger von Anfang an und betreuen zunächst eigenständig kleinere Mandate beispielsweise im Arztrecht. Nach etwa einem Jahr übernehmen sie dann Verantwortung für größere Mandate. Das sind gute Voraussetzungen, um sich selbst im Markt zu profilieren. Aber genau das fiel den Associates bislang schwer, denn Dierks Person dominierte bislang die Wahrnehmung der Kanzlei. Das soll sich nun ändern.

Referendare sollen bei Dierks & Bohle keineswegs abtauchen, sondern gehen mit den Partnern beispielsweise zur FSA-Schiedsstelle oder arbeiten ihnen bei Gutachten im Arzneimittelrecht zu. Allerdings ist das Medizinrecht selten examensrelevant: Station sollten hier also nur Referendare machen, die später im Gesundheitsbereich arbeiten wollen.

Und auch zukünftige Associates müssen sich ihrer Sache sehr sicher sein – einen Einblick in andere Rechtsgebiete kann Dierks & Bohle nicht bieten. Und auch kein Gehalt auf Großkanzleiviveau. Dennoch, das Salär liegt auf dem Niveau vergleichbarer Spezialkanzleien.

Und auch die Arbeitsbelastung bewegt sich auf einem akzeptablen Niveau. Sie beträgt rund 50 Stunden pro Woche. Das ist deutlich weniger als in Großkanzleien, und zudem glaubt Dierks & Bohle nicht an das System von „abrechenbaren Stunden“. Sie gibt daher keine Stundenvorgaben. Associates haben 25 Tage Urlaub im Jahr, das wiederum ist relativ wenig.

DAS AZUR-URTEIL (Gesundheitsbranche)

Referendarausbildung	☆☆
Associateausbildung	☆☆☆
Associatezufriedenheit	ohne Wertung
Gehalt	☆☆
Aufstiegschancen	☆☆
Familienfreundlichkeit	☆☆☆
Work-Life-Balance	☆☆
fachliches Renommee	☆☆☆☆
Internationalität	

Bemerkung: **** = herausragend; *** = sehr gut; ** = gut; * = empfehlenswert, ohne Stern = im Marktvergleich normal. Das azur-Urteil ist eine Bewertung der azur-Redaktion. Generell ist es auch möglich, dass sie für eine bestimmte Kategorie keine Wertung vornimmt, wenn ihr nicht ausreichend Informationen vorliegen. Zur Auswahl und Bewertung der Arbeitgeber lesen Sie „Die Methodik“ auf Seite 8.